



Jahresbericht 2024

Zentralasien: Im Dienst der verfolgten Christen, die am verwundbarsten sind Seite 4

Gaza: Die Liebe Jesu zeigen Seite 5

70 Jahre Dienst: ein Zeugnis der Treue



Seit 70 Jahren ist Open Doors die Stimme der verfolgten Christen und unterstützt sie selbst in den verschlossensten Ländern. Wir empfinden darüber keinen Stolz, sondern tiefe Dankbarkeit und Demut angesichts dessen, was Gott durch unsere Arbeit in all den Jahren bewirkt hat.

Er hat es uns ermöglicht, an der Seite der verfolgten Kirche auszuharren, er hat auf vielfältige Weise dafür gesorgt, dass unser Handeln Früchte tragen kann. Wir schliessen uns dem Psalmisten an, um zu verkünden: «Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen!» (Psalm 115)

Sich anpassen und dabei unseren Werten treu bleiben

Unser Gründer Bruder Andrew sagte: «Die Frage ist nicht «Welchen Unterschied hat unsere Arbeit gemacht?», sondern «Welchen Unterschied gäbe es heute, wenn wir unsere Arbeit NICHT gemacht hätten?»»

Wir wollen uns auch in Zukunft in den Dienst der verfolgten Kirche stellen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Mehr denn je brauchen sie uns, um die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, zu meistern. Der Vers, mit dem unser Gründer den Ruf Gottes zu diesem Dienst erhielt, ist aktueller denn je: «Werde wach und stärke das Übrige, das im Begriff steht zu sterben.» (Offenbarung 3,2)

Die Verfolgung hat neue Formen angenommen (digitale Überwachung) und ist stärker geworden. Die Methoden zur Unterstützung von Christen sind vielfältiger geworden, z. B. mit Möglichkeiten der Ermutigung und Erbauung über das Internet. Grundsätzlich haben

sich die Mechanismen der Verfolgung und die Herausforderungen, denen sich diese Christen stellen müssen, jedoch nicht wesentlich verändert. Dies erfordert, dass wir uns den Bedürfnissen anpassen und gleichzeitig an der Vision und den Grundwerten von Open Doors festhalten.

Beharrlich weitermachen

Der Rückblick auf 70 Jahre Geschichte lässt uns also nicht nostalgisch werden. Gestärkt durch all das, was erreicht werden konnte, sind wir vielmehr ermutigt, in unseren Bemühungen nicht nachzulassen und treu an der Seite unserer verfolgten Brüder und Schwestern zu stehen.

Dies ist auch eine Gelegenheit, Ihnen meine Anerkennung auszusprechen. Sie sind unentbehrliche Mitstreiter an ihrer Seite!

Die Grundwerte von Open Doors:

- **Das Gebet:** im Zentrum unseres Lebens und unseres Dienstes
- **Der Glaube:** wesentliche Grundlage unseres Lebens und unserer Arbeit
- **Die Mission:** in der Hingabe an Jesus Christus
- **Eine einzige Motivation:** zur Ehre Gottes
- **Präsenz vor Ort mit den verfolgten Christen.** Denn wir sind Teil des Leibes Christi.
- **Der Dienst** an der verfolgten Kirche
- **Die Bibel:** im Zentrum unseres Lebens und unseres Dienstes

Philippe Fonjallaz

Leiter Open Doors Schweiz



Soré verkündet weiterhin das Evangelium

Dank der Hilfe von Open Doors konnte Pastor Soré* (im Bild mit seiner Familie) ein neues Leben beginnen und seinen Dienst fortsetzen.

Soré musste im Februar 2023 mit 16 weiteren Familienmitgliedern vor einem dschihadistischen Angriff im Norden von Burkina Faso fliehen. Er erhielt Unterstützung von den Partnern von Open Doors und hat uns kürzlich einen bewegenden Brief geschrieben. Er berichtet von den ersten Schritten seiner heute zweijährigen Tochter, von der Hochzeit und Verlobung anderer Familienmitglieder.

Vor allem aber spricht er über seinen Vater. «Er hat sich uns mit seinen beiden Ehefrauen angeschlossen, obwohl er mich vertrieb, als ich Christ wurde. Wir beten, dass Jesus ihnen die Wahrheit zeigt und dass auch sie Christus nachfolgen werden. Heute leben wir alle friedlich zusammen.»

VIER KONVERTIERTE JUGENDLICHE

Pastor Soré kam auch einem 16-jährigen Mädchen zu Hilfe,

das vor ihrer Zwangsheirat mit einem älteren Muslim geflohen war. Es gelang ihm, sie an der Universität anzumelden. Ausserdem nahm er vier junge Konvertiten, zwei Jungen und zwei Mädchen, in seine eigene Familie auf. «Auf die eine oder andere Weise schickt Gott mir immer wieder Kinder, damit ich mich um sie kümmere.»

Mit der Hilfe von Open Doors konnte er ein kleines Stück Land kaufen, auf dem er sein Haus bauen und ein wenig Gemüseanbau betreiben möchte, um seine sehr grosse Familie zu ernähren. Vor allem aber «habe ich den Entschluss gefasst, mich dauerhaft in dieser Region niederzulassen. Ich bete, dass der gute Herr Jesus mir hilft, eine Kirche in der Umgebung zu eröffnen.»

«Dank unseres Zeugnisses wissen viele Menschen auf der ganzen Welt von der Verfolgung, die Christen in Burkina-Faso erleiden.» Die Geschichte von Pastor Soré wurde im Rahmen der Kampagne «Afrika: Vereint gegen Gewalt» weit verbreitet.



Massiv helfen

In Afrika leben heute weltweit die meisten Christen, und dort werden sie auch am stärksten verfolgt. 95 % der Christen, die im Jahr 2024 weltweit ermordet wurden, wurden in Subsahara-Afrika getötet. Dort befinden sich auch drei Viertel der zerstörten, beschädigten, geplünderten oder geschlossenen Kirchen. Ausserdem wurden über 70 % der Christen, die in ihrem eigenen Land vertrieben wurden, in Afrika südlich der Sahara vertrieben. Die Länder mit der bedeutendsten Gewalt gegen Christen waren Burkina Faso, Mali, Nigeria und die Demokratische Republik Kongo.

Open Doors hat daher seinen Einsatz in dieser Region der Welt massiv erhöht. So wuchs unsere Hilfe in Burkina Faso um 177 %. In diesem Land unterstützen wir vor allem Christen, die vor dschihadistischer Gewalt geflohen sind. Die beiden anderen Länder, in denen die Zahl unserer Empfänger am stärksten gestiegen ist, sind Nigeria (+147 %) und Tansania (+69 %).

155'000 Menschen aus **175** Ländern haben die **Petition «Afrika: Vereint gegen Gewalt»** unterzeichnet.

Dank der Schweizer Spenderinnen und Spender:

Vorbereitung auf Verfolgung, Präsenz, posttraumatische Begleitung und Nothilfe

- **748'000 CHF** gesammelt
- **21'400 Christen** unterstützt

Im Dienst der verfolgten Christen, die am verwundbarsten sind

Ob Frauen in Afghanistan oder Gehörlose in Zentralasien – unsere Partner unterstützen die Christen, die am meisten benachteiligt werden.

Mit der Rückkehr der Taliban nach Afghanistan machen sich viele Familien Sorgen um die Zukunft ihrer Töchter, denen die Bildung verwehrt wird. Wie die junge Christin Khada bezeugt, «gibt es unter den Taliban keine Vergebung». Also beschloss sie, ihr Schicksal auf eine unerwartete Weise in die Hand zu nehmen. «Ich habe das Evangelium mit meiner Familie geteilt. Sie entschieden sich, Jesus zu folgen. Seitdem fühlen sie sich frei und geliebt wie nie zuvor.»

So überwindet Gott in diesem Teil der Welt das Böse durch das Gute. In anderen Ländern Zentralasiens ist es die Gehörlosengemeinschaft, die erstaunliche Nachrichten sendet. Die Konversionen zu Jesus sind zahlreich und konstant. In Zentralasien leben etwa 800'000 gehörlose Menschen, und ihre Zukunft ist sehr düster: Isolation, Ablehnung, sexueller Missbrauch, schlecht bezahlte Jobs, Scham, kein Zugang zu medizinischer Versorgung etc.

Wenn ein gehörloser Mensch in dieser Region die Liebe Jesu kennenlernt und erfährt, dass er angenommen und nach dem Bild Gottes geschaffen ist, ändert sich alles radikal.

30 % mehr Konversionen

So erging es auch Aktash, der seitdem ein eifriger Evangelist unter den Gehörlosen geworden ist. Im Jahr 2024 gab ihm der Herr einen ungewöhnlichen Auftrag: Er sollte eine Gemeinde von 120 gehörlosen Christen, die von ihrem eigenen nicht gehörlosen Pastor vertrieben worden waren, unterstützen und neu strukturieren. Nach der

«Ich habe das Evangelium mit meiner Familie geteilt. Sie entschieden sich, Jesus zu folgen. Seitdem fühlen sie sich frei und geliebt wie nie zuvor.»

Khada, Afghanistan

Spaltung hatten sie keine andere Wahl, als ihren Gottesdienst heimlich in ihren Häusern fortzusetzen, was für sie sehr gefährlich ist. In der Folge stieg die Zahl der gehörlosen Christen um 30 %! Ehre sei Gott.



Massenhafte Downloads der Bibel auf Mobiltelefone

In Zentralasien, das aus den ehemaligen kommunistischen Republiken besteht, die der Sowjetunion angeschlossen waren, wurde es 2024 aufgrund der verstärkten Sicherheitskontrollen immer schwieriger, zu reisen. Unsere Partner vor Ort sahen sich daher veranlasst, ihren Dienst online auszubauen (Websites, soziale Netzwerke, Videokonferenzen). Die Zahl der Menschen, die von diesen digitalen Strategien profitieren, hat sich vervierfacht! Wir haben noch nie so viele Bibeldownloads auf Mobiltelefone gesehen wie in diesem Jahr in Zentralasien.

Darüber hinaus konzentrierten wir uns auf die schwächsten und isoliertesten Gruppen verfolgter Christen, wie Witwen, Waisen, Gehörlose oder afghanische Flüchtlinge, die vor den Taliban in die Nachbarländer fliehen. Die intensivste Verfolgung in dieser Region findet statt, wenn Familien Konvertiten zur Rückkehr zum Islam zwingen wollen. Hinzu kommen anti-religiöse Gesetze von säkularen Regierungen, die dem Atheismus nahestehen.

Dank der Schweizer Spenderinnen und Spender: Alphabetisierungskurse, sozio-ökonomische Hilfe und Mikrokredite

- **535'600 CHF** gesammelt für Zentralasien und Afghanistan
- **31'000 Christen** unterstützt in derselben Region



In Gaza die Liebe Jesu zeigen

Das Bibelinstitut in Bethlehem, ein Partner von Open Doors, leistet humanitäre Hilfe für die vom Krieg betroffenen Palästinenser.

Seit dem Ausbruch des Kriegs in Gaza hat sich die Lage der palästinensischen Christen stark verschlechtert. «Die Leute wissen nicht, dass es in Gaza Christen gibt. Aber die Hälfte von ihnen ist

bereits aus dem Gebiet geflohen. Und auch im Westjordanland haben 70 Familien die

Stadt Bethlehem verlassen. Die christliche Präsenz in Palästina nimmt also ab, obwohl wir

bereits jetzt nur noch 1 Prozent der Bevölkerung ausmachen», beklagt Shireen, Partnerin von Open Doors im Bibelinstitut von Bethlehem. «Dieser Krieg ist der schlimmste Albtraum unserer Geschichte.»

«Was ist die beste Vorgehensweise?»

Als der Krieg ausbrach, leistete das Bibelinstitut in Bethlehem jedoch sofort humanitäre Hilfe für die christliche und muslimische Bevölkerung. «Wir zeigen die Liebe Jesu, und dann

fragen sich die Leute: Warum handelt unsere eigene Gemeinschaft nicht genauso? Was

«Durch das Leid und den Schmerz, die wir durchmachen, macht Gott uns stärker.»

Shireen, Bethlehem

ist der beste Ansatz? Töten?» Shireen zufolge machen einige Palästinenser die Hamas-Kämpfer für all die Zerstörung verantwortlich, die entstanden ist. Und wenn sie die Hilfe von Christen sehen, versuchen einige, mehr über das Evangelium zu erfahren.

Als Shireen gefragt wurde, ob das Gebet etwas bewirkt, antwortete sie ehrlich: «Wir beten und sehen nur Verzweiflung und Tod. Ja, Gott hört unsere Gebete. Aber durch das Leid und den Schmerz, die wir durchmachen, macht er uns stärker.»

Naher Osten: Die Herausforderung einer Islamisierung der Mentalität

Im Nahen Osten und in Nordafrika bestand die grosse Herausforderung im Jahr 2024 darin, mit der zunehmenden Islamisierung der Gesellschaften und der Mentalität umzugehen. In Syrien, Irak, Libyen, Jordanien und im Jemen nehmen radikal-islamische Kämpfer immer mehr Einfluss. Und selbst in gemässigten Ländern wie der Türkei und Ägypten kommt es in den sozialen Netzwerken zu Hasstiraden gegen Christen.

Vor diesem Hintergrund bestand die Arbeit von Open Doors darin, Netzwerke zu stärken, die sehr kleine Ortskirchen mit jeweils 10 bis 15 Mitgliedern miteinander verbinden. Wir halfen Christen auch dabei, ihre eigenen Unternehmen zu gründen, um einen positiven Einfluss in ihrer Nachbarschaft und ihrem beruflichen Umfeld zu haben. Wir haben auch viel in die Bekämpfung von Mobbing in der Schule investiert, dem christliche Kinder ausgesetzt sind.

Leider hat der Krieg in Gaza die Lage der palästinensischen Christen äusserst prekär gemacht, da sie von vielen Muslimen als Verbündete der Juden angesehen werden.



5'766'757*

Personen nahmen an einer Bibel- oder Jüngerschaftsschulung teil.

Das Engagement von Open Doors im Jahr 2024 weltweit



535'680

Personen erhielten sozio-ökonomische Hilfe.



542'813

Personen erhielten rechtliche Unterstützung.



176'405

Personen wurden durch unseren Präsenz- oder Forschungsdienst unterstützt.



2'531'985

Personen erhielten Bibeln und christliche Literatur.



2.5 MIO. BIBELN

und christliche Literatur wurden verteilt, ein Anstieg von 36 %.



1,6 MIO.+ JUNGE

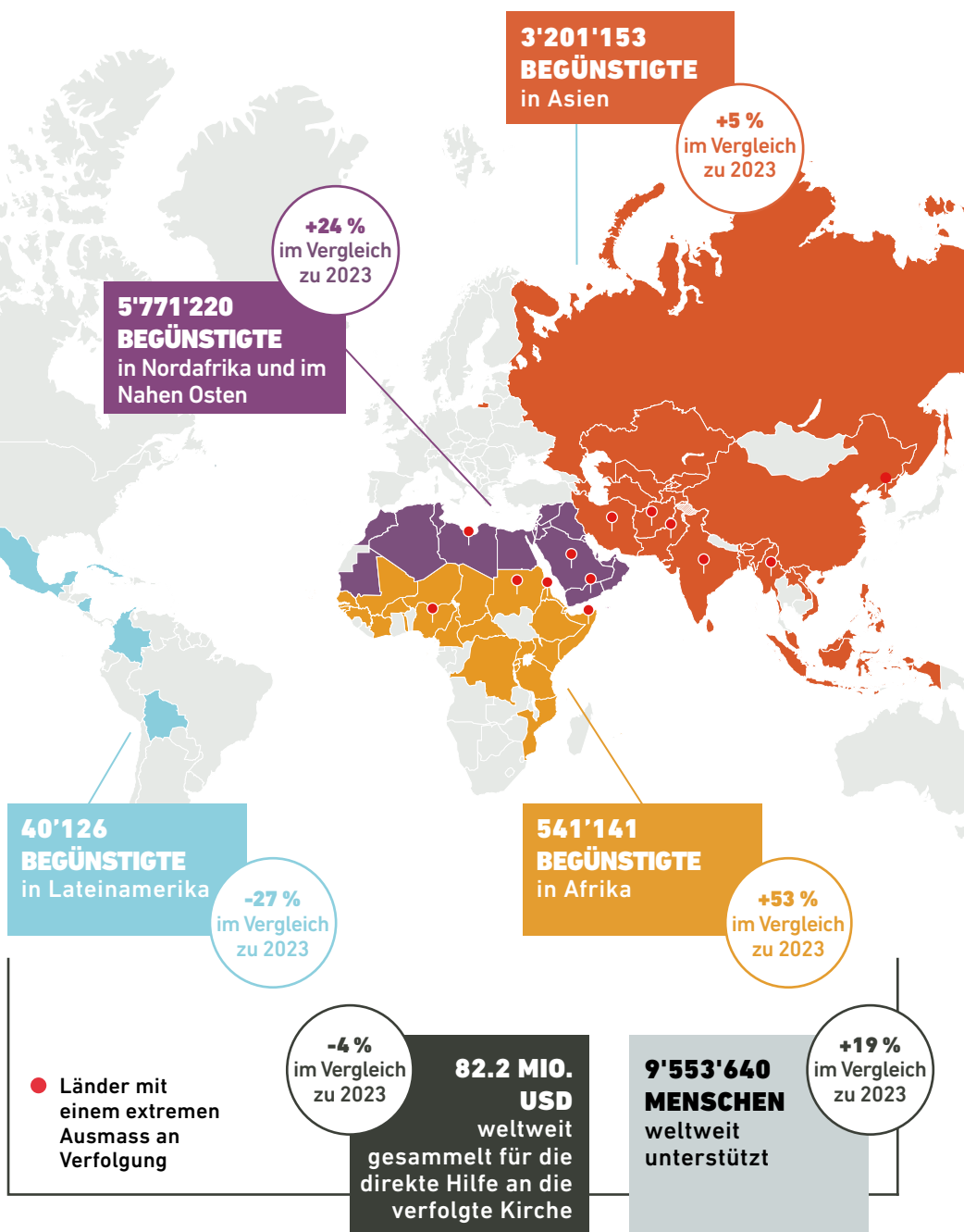
Christen wurden 2024 unterstützt, 42 % mehr als im Vorjahr.



57% MEHR BIBELSCHULUNGEN.

bedingt durch die Zunahme von Online-Schulungen*

Anzahl Personen, die durch Ihre Hilfe unterstützt wurden



In Bangladesch hält Rumana der Verfolgung stand

Durch das Seminar «Mutig gegen den Sturm» wurde Rumana's ganze Familie gestärkt, um den täglichen Beleidigungen and Angriffen standzuhalten.



«Ich liebe es, das Kreuz zu zeichnen und aufzuschreiben, wer Jesus für mich ist. Er ist mein Retter und mein Herr. Ich wünschte, ich könnte öfter an solchen Seminaren teilnehmen.» Die zehnjährige Rumana* ist in Bangladesch Opfer von Mobbing in der Schule. Ihre Familie ist die einzige in ihrem Dorf, die den Islam verlassen hat, um Jesus nachzufolgen, und sie zahlen jeden Tag einen hohen Preis dafür.

Ihr Vater Rafique sagt: «Wir werden stark verfolgt. Manchmal bin ich sprachlos, wenn die Nachbarn über uns lachen und uns beschimpfen. Sie verlieren

die Kontrolle über das, was sie sagen und wollen uns sogar angreifen. Sie reden ohne jede Logik.» Eines Tages steckten sie ihr Haus in Brand. Seitdem lebt die Familie in einer Notunterkunft im Garten. In der Schule wird Rumana geächtet: Niemand setzt sich im Unterricht neben sie oder spielt in der Pause mit ihr. Sie ist immer allein.

Unter diesen Umständen würde eine Rückkehr zum Islam ihr Leben erträglicher machen. Doch sie haben das keine Sekunde lang in Betracht gezogen. Also nahmen Rafique, Rumana und die ganze Familie an einem von Open Doors organisierten Seminar teil. «Ich habe gelernt, warum die Leute uns verfolgen und wie ich darauf reagieren soll. In der Bibel steht, dass ich verfolgt werde, wenn ich dem Herrn Jesus Christus nachfolge. Das ist die Wahrheit», sagt Rumana. Und ihr Vater sagt: «Ich habe gehört, dass mein Herr auch verfolgt wurde. Betet, dass ich mich beherrschen kann, wenn die Leute mich beleidigen.»

Dank der Schweizer Spenderinnen und Spender:

Ausbildung von christlichen Leitern mit muslimischem Hintergrund und Vorbereitung auf Verfolgung

- **104'000 CHF** gesammelt für Bangladesch
- **6825 Christen** unterstützt

Asien: Zwischen Plünderungen und moderner Sklaverei

Im Jahr 2024 gab es in Asien zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen. In Bangladesch wurden Christen nach dem Rücktritt der Premierministerin Opfer von körperlicher Gewalt und Plünderungen. In Pakistan wurden viele Christen durch die schwere Wirtschaftskrise in moderne Formen der Sklaverei gedrängt. Angesichts von Mobbing in der Schule entscheiden sich viele christliche Familien dafür, auszuwandern, wodurch die christliche Präsenz vor Ort geschwächt wird. In Malaysia und Indonesien, welche eigentlich gemässigte Länder sind, haben sich radikalere islamische Parteien in der Gesellschaft etabliert. Die Philippinen haben die Scharia auf bestimmte Regionen mit christlicher Mehrheit ausgeweitet.

In diesem Zusammenhang konzentrierten sich die Aktivitäten von Open Doors auf zwei Schwerpunkte: den Präsenzdienst, der zu 90% in Asien stattfindet, und die biblische Lehre, die über 800'000 Menschen erreicht hat. Darüber hinaus hat sich unser Engagement in China verdoppelt. In einem asiatischen Land konnten Christen, die von Dorfbewohnern vertrieben worden waren, in ihre Heimat zurückkehren und erhielten sogar eine finanzielle Entschädigung.

Ein einziger Leib



LEIB CHRISTI

LEIDEN

LIEBE/VERGEBUNG

GEHORSAM

FREIHEIT

Im Jahr 1955 reiste der junge holländische Christ Anne van der Bijl, später bekannt als Bruder Andrew, zum ersten Mal hinter den «Eisernen Vorhang». Beim sozialistischen Jugendfestival in Warschau erlebte er, wie die kommunistische Botschaft «Es gibt keinen Gott» Tausende junge Menschen begeisterte.

Getrieben von der Frage, ob er dort wohl der einzige Christ sei, begann er, in der Stadt nach Glaubensgeschwistern zu suchen – und fand tatsächlich einige Kirchen. In einer Gemeinde bat man ihn spontan zu predigen. Nach der Predigt sagte der Pastor: «Wir möchten Ihnen dafür danken, dass Sie hier sind! Selbst wenn Sie kein Wort gesprochen hätten, hätte es uns unendlich viel bedeutet, Sie nur zu sehen. Wir haben manchmal das Gefühl, als seien wir ganz allein in unserem Kampf.»

PRÄSENZ ALS ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT

Diese Worte prägten den Dienst von Bruder Andrew und die Werte von Open Doors zutiefst. Unser Auftrag ist es seither nicht nur, verfolgte Christen durch humanitäre, materielle und geistliche Hilfe zu unterstützen, sondern ihnen auch durch persönliche Präsenz zu zeigen: Ihr seid nicht vergessen. Ihr seid Teil des Leibes Christi – und wir leiden mit euch. Bis heute ist es für viele Christen lebensverändernd zu wissen, dass sie in ihrer Not nicht allein sind.

«WIR BLEIBEN IM DUNKELN, ALS OB WIR VERLASSEN WÄREN»

«Millionen von Christen wurden in ganz Afrika vertrieben», sagt Pastor Barnabas, der mit seiner Familie in einem Binnenflüchtlingslager in Nordnigeria lebt, nachdem sie gezielt von isla-

mischen Milizen aus ihren Häusern vertrieben wurden. «Niemand spricht darüber. Wir bleiben im Dunkeln, als ob wir verlassen worden wären», erzählt er. «Wenn du Hunger leidest, verlierst du dein Vertrauen in Gott. Wenn du krank bist, zweifelst du an seiner Güte.»

EINE BERUFUNG, DIE BIS HEUTE GILT

Diese Worte zeigen: Die Berufung, die Bruder Andrew vor 70 Jahren auf einer Parkbank in Warschau erhielt, gilt auch heute noch – mit ungebrochener Dringlichkeit:

«Werde wach und Stärke das Übrige, das im Begriff steht zu sterben.»

Offenbarung 3,2



«Ohne die Hilfe von Open Doors wäre es für uns nicht einfach, zu überleben», sagt Pastor Barnabas. «Sie haben uns als Brüder und Schwestern aufgenommen. Sie haben sich um uns gekümmert wie eine Mutter, wie ein Vater, wie Schwestern.»

«Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.»

1. Korinther 12, 26-27

Darum: Lassen wir uns leiten von den Worten von Bruder Andrew: «Mögen wir niemals müde [...] oder entmutigt werden, solange so viele in unserer leidenden Welt noch auf unsere Unterstützung angewiesen sind.»

ERTRAG	Open Doors	Open Doors Nothilfe	Total 2024 in CHF		Total 2023 in CHF	
• Allgemeine Spenden	2'711'240	2'632'739	5'343'978	62.2%	5'264'372	63.0%
• Projektspenden, Vorjahresübertrag	0	0	0	0.0%	70'247	0.8%
• Spenden für Projekte	1'054'901	2'162'479	3'217'379	37.4%	2'995'124	35.8%
TOTAL SPENDEN	3'766'140	4'795'217	8'561'358		8'329'744	
• Verkaufserlös und andere Erträge	41'849	0	41'849	0.5%	28'897	0.3%
• Projektspenden, Verwendung 2025	0	-9'445	-9'445	-0.1%	0	0.0%
TOTAL ERTRAG	3'807'989	4'785'772	8'593'762	100.0%	8'358'641	100.0%
AUFWAND	Open Doors	Open Doors Nothilfe	Total 2024 in CHF		Total 2023 in CHF	
• Direkte Hilfe an die verfolgte Kirche	2'562'481	3'365'794	5'928'274	69.7%	5'924'451	70.3%
• Koordinierung Projekte OD Intl.	124'585	173'854	298'440	3.5%	300'732	3.6%
• Sensibilisieren – Verbinden	736'396	680'416	1'416'812	16.6%	1'319'862	15.7%
TOTAL PROJEKTE	3'423'462	4'220'064	7'643'526	89.8%	7'545'045	89.5%
• Fundraising	146'486	146'486	292'972	3.4%	334'383	4.0%
• Verwaltung	286'466	286'466	572'931	6.7%	548'028	6.5%
TOTAL AUFWAND	3'856'414	4'653'016	8'509'430	100.0%	8'427'457	100.0%
• Wechselkursverlust	-8'304	34'396	26'092		21'152	
BETRIEBSERGEBNIS	-40'121	98'360	58'240		-89'968	

Bemerkung: Seit 2024 wird die Buchhaltung des österreichischen Vereins «Open Doors Österreich» in Österreich geprüft. Die Zahlen sind daher nicht mehr in dieser Tabelle enthalten. Die Vergleichszahlen 2023 wurden angepasst.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre grosszügigen Spenden für die verfolgten Christen.

Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER21 finden Sie im Internet: www.opendoors.ch/jahresbericht

Ihre treue Unterstützung trägt uns in unserer Mission!



Für jeden eingezahlten Franken:

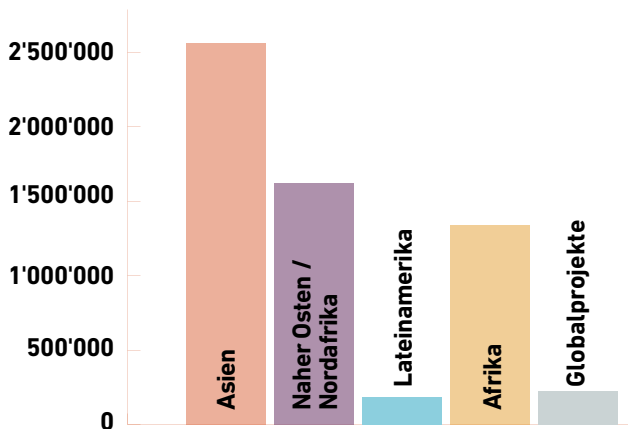


■ 89.8 Rappen wurden für die Unterstützung verfolgter Christen und für Sensibilisierung in der Schweiz eingesetzt.

■ 10.2 Rappen wurden zur Deckung von Verwaltungs- und Fundraisingkosten verwendet.

- **23'000 Menschen** bei **377 Gemeindebesuchen** in der Schweiz getroffen
- **61 Reisende aus der Schweiz** haben insgesamt **11 Länder besucht** (Christen in 11 Ländern des Verfolgungsindex wurden ermutigt)
- **Mehr als 1000 Personen** nahmen an der Kundgebung von verfolgung.jetzt auf dem **Bundesplatz in Bern** teil
- **Rund 700 Gebetsanliegen** in der Schweiz weitergegeben

Aufteilung der Spenden aus der Schweiz (in CHF) :



Herausgeber und Redaktion:

Open Doors (OD) Schweiz
Ch. de Praz-Roussy 4b
CH-1032 Romanel
T 021 731 01 40
info@opendoors.ch

Spendenkonto:

IBAN: CH59 0900 0000 3400
4791 0 SWIFT Code: POFICHBE

Büro Deutschschweiz:

Open Doors
Lyssachstrasse 136
CH-3400 Burgdorf
T 034 552 07 77
schweiz@opendoors.ch

Ausgabe: Juli 2025

Nr. 511 erscheint monatlich

Auflage:

4317 Ex. (2023)

Unterstützungsabonnement:

CHF 20.00

Copyright: © 2025 Open Doors

Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung

Designkonzept:

www.creation.ch

Layout: Open Doors

Druck: Jordi AG, Belp

Titelbild: Christliches

Ehepaar in Bangladesch

Namen mit einem * wurden aus Sicherheitsgründen geändert.

Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern.



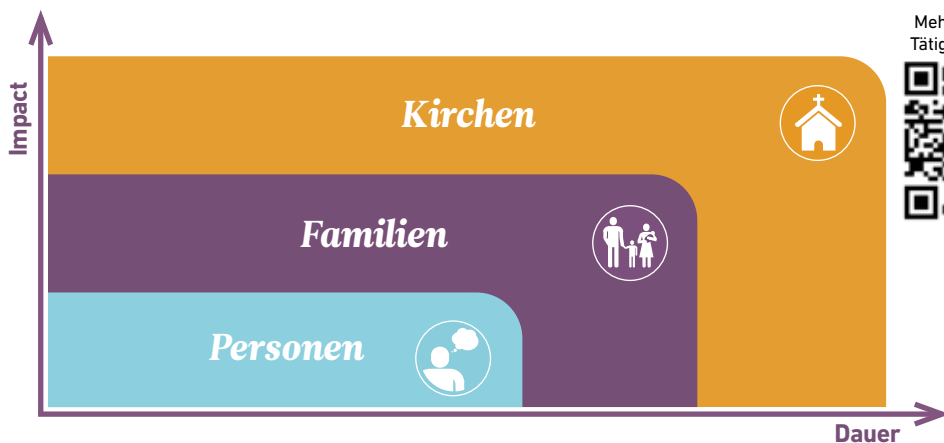
Wie Open Doors in den Ländern arbeitet, die von Verfolgung betroffen sind

Unsere Partner sind einheimische Christen, die mit der Sprache und Kultur vertraut sind und Fälle von Verfolgung kennen. Um die Bedürfnisse zu ermitteln, treffen wir uns mit Gemeindemitgliedern, Pastoren, Frauen und Kindern.

Auf dieser Grundlage beurteilen wir anhand unserer Erfahrung, welche Massnahmen ergriffen werden müssen.



? «Was können wir für euch tun?»



Mehr über unsere Tätigkeiten vor Ort:



Das Ziel jedes Projekts ist es, die verfolgte Kirche zu befähigen, damit sie der Verfolgung standhalten und auch in einer feindlichen Umgebung Salz und Licht sein kann.

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!



Spendenkonto Open Doors: IBAN CH59 0900 0000 3400 4791 0



Spendenkonto Open Doors Nothilfe (gemeinnützig): IBAN CH20 0900 0000 1027 4393 2

Mit Twint spenden



OpenDoors

IM DIENST DER VERFOLGTEN CHRISTEN WELTWEIT